

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

März 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

auf meine Heilung Heil wachen, was wir sehr angesehn, wegen der bewerktheten großen
 Ausbreitung meines Heilworts, und der Heilung des Geistes Gottes durch das Wort an
 ihm Heil zu sein. Er mag es Ihnen zum ewig bleibenden Segen!

1807. März.

Am 3. d. d. schrieb an den Bischof zu Durham, Präsidenten der Indischen Commission,
 und fragte von einem und dem andern meiner Brüder in den englischen Missionen,
 um Beförderung des Geistes der Missionarien von der Societät von Fortschreibung
 der Fortschreibung des Geistes. So sind Sie gut nicht mehr die vorigen Zeiten, und es ist schon
 bei den jetzigen zu sehen, wenn ein Missionarius wieder nicht als ein bisheriger,
 Geistes, und noch dazu ständlich, ist. Der Geist ist nicht ein mehrer, Geistes, auch
 gefallen, und wird es auch nicht sein, solange ich meine Beförderung nicht bekomme, die
 mir die Herrn Directoren der Indischen Compagnie zugesprochen haben. Auch
 ist nicht daran, wenn ich glücklich, so gut sollte, etwas zur Beförderung des Geistes
 meiner neuen Brüder beizutragen zu sehen. Ich hoffe Alles zu sehen!

9. Teach me to live, that I may dread
 The grave as little as my bed; Teach me to die, that so I may
 Triumphing rise at the last day.

Es ist meine unglücklichste Bitte, weil alles desto unglücklicher und desto je
 mehr man dem Tode und der Ewigkeit entgegen kommt. Es befallt es mir:
 Leben und zu leben, daß ich vor dem Tode so wenig erschrecken mag, als vor
 meinem (Krank)Bette; (und) Leben und zu sterben, daß ich am jüngsten Tage bei
 mir selbst nicht erschrecken mag.

- 10. Von den Leuten brauchten 2 Fässer ganzen Thee im Land zu gehen, die
 sie auch prodesten Vorposten den Leuten zu gestatten haben.
- 11. Fünf Leuten absonderlich 2 Catecheten prodesten Vorposten gegen Nordosten, wo sie
 mit vielen Leuten, besonders Lutholiten, Gesandte hatten, von welchen die Leuten
 zum Heil große Anweisung zu bekommen haben.
- 12. Von fünf an bis zu 26^{ten} inclusive sollte gegeben abgetheilt Vorbestimmung zum fest
 Absonderung und die 27^{ten} täglich mit den Leuten, und Malabarern gehalten. Vorposten
 von der Dase gesandten Vorposten wurden dabei zum Grunde gelegt, als 11. 23-25.
 Rom. 3, 22-23. Joh. 6, 56. Rom. Cap. 14, 23. 2. Cor. 5, 14. Apoc. 21, 3. fies von was
 confirmirt; darauf die Bestimmung über Gal. 6, 2-5. Ich hoffe, daß ich nicht
 gewiß - sollte - so sollte - so sollte, gehalten, und soeben geliebt. Soja, nicht so
 so besonders auf - , unter das mit dem Geiste brühen, und unter die allgemeinen Beförderung

da zusammen haben, da ein Leibschaf verbleibt, so werden so die Umstände zu-
sammen gefasst, damit es nicht ein bloßes Mundwerk sey, sondern das Herz brühe
und wahrhaft werde.

Am 27. Märk. Thartreitag. Englisches Gottesdienst hielt, zwar ohne Trüppchen, jedoch mit einem
ausgesuchten Haufen von vornehmen Fräulein und andern, und die Predigt über
Hebr. 9. 11. 12. des Malabarischen hielt über Pf. 69, 27-30. und mit beyden Malabarern
und Portugiesen, unter 95, zusammen. Die Anzahl der Communicanten war also
höchstens größer, als jemals, solange es zu Trichy-Singapalli bin.

Am 28. des diesen Gedächtnistage des großen Sabbath unter Engländern, nach vollendeten
Festungswerk nach London und Lond, da wir ihn sehr gerne gewarnt mit unsern Diner
den, und Mißer mit unsern Mißfakten, hielt es das engl. Andacht über Hebr.

2. 1-11. von der Auferstehung Paulus handelt.

Am 29. I. Osterfesttag. Früh vorgerath, nach dem Osterfesttag, waren unsere Predigten, in
der Kirche, Asa. am 53, und 1 Corinth. am 15. Kapitel, und die Formelung in Ab-
sicht auf das Fest wurde über Mich. 2, 13. und Joh. 16, 33. gehalten, in dem geistl.
Und da das Pf. Abendmahl im englischen auch sehr am vorgegangenen Sonntag
abgekündigt war; so wurde die Vorbereitung dazu bey jedemmaligen Abendmahl
in der vorgegangenen Kirche gehalten, und zwar über eben die Formel, da bey der
Malabarischen Vorbereitung waren zum Grunde gelegt worden. Gute nun war
da, nach der Predigt im englischen, über 1 Cor. 5, 6. 7. das Pf. Abendmahl gehalten
und empfangen von 14 Communicanten; welches Quorum mittel macht den
geforderten Werk, der Herr an uns zu sagen wollte, daß wir das alte und neue
den und Wandel ablegen mögen, um geistlich und richtig zu leben, daß die Leiden
knecht unser vom Tode und Verdammnis und richtig lebenden Engländer!

Am 30. des II. Feiertage, nach über 4. 35-37. d. i. bis zu dem 1. Psalms. Wäre das
der Damm des Gottes in uns viel stärke bringen, da da bleiben, in
Freiheit, und auch in den Himmel aufsteigen! Wir haben in diesen Tagen auf
des Kaufmännische Gottesdienst gehalten: aber den folgenden Tag (d. 3. Feiertag)
nicht gehalten. Da dinstag läßt bey vielen sehr zu sehn ab, und da bleiben auf
davon, wenn es bis zum 3. Feiertag in eine Kasse kommt. Im Himmel, und
sich in bey dem Herrn, wird es besser gehen.

1807. April.

Am 3. des dem Catecheten jungen Leute 2 und etwas mehr unter den Dinsten,
wo sie vielen verschiedenen Fragen, und christlichen Worte der Befestigung vorbrachten.